

Emden

Der kleine Schmelztiegel im Pelzerhaus

INKLUSION Seit fünf Jahren betreiben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam das Kulturcafé

Nach mehreren Pächterwechslern hat sich in der Pelzerstraße 12 ein Konzept durchgesetzt. Mit einer Feierstunde wird heute Nachmittag an die Entwicklung seit dem Jahr 2009 erinnert.

VON GORDON PÄSCHEL

EMDEN - Die Pelzerhäuser elf und zwölf in der Pelzerstraße zählen zu den ältesten Gebäuden Emdens. So geschichtsträchtig die Bauten sind, so schwierig gestaltete sich lange Zeit ihre Nutzung. Mehrfach hatten Pächter mit unterschiedlichen Konzepten versucht, vor allem das Haus Nummer zwölf mit Leben zu füllen. Seit fünf Jahren aber scheint die Suche ein Ende zu haben. Seit fünf Jahren betreibt die Arbeitsgemeinschaft für integrative Leistung in Ostfriesland (Agilio) im Pelzerhaus das Kulturcafé – mit wachsendem Erfolg. Aus diesem Anlass lädt die Agilio gGmbH für heute Nachmittag zu einer Feierstunde. Im Kulturcafé soll ab 15 Uhr gemeinsam mit Vertretern der Stadt, der Agentur für Arbeit und Vertretern der Lebenshilfe Emden gefeiert werden.

Agilio-Geschäftsführer Dieter Peters hat das gastronomische Projekt, das von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam getragen wird, von Anfang an be-



Im Kulturcafé im Pelzerhaus wird Inklusion nicht nur gefordert, sondern seit 2009 erfolgreich gelebt.

BILD: PÄSCHEL

gleitet. Nach „betriebswirtschaftlich schwierigen Jahren“ habe das Angebot mittlerweile seinen Platz gefunden, sagt er. Zum normalen Tagesgeschäft des Cafés zählen immer häufiger Veranstaltungen. Vereine, Parteien und Firmen nutzen das Pelzerhaus als Tagungs- und Versammlungsort, feste Gesellschaften, um im größte-

ren Kreis zu feiern. Mindestens ebenso wichtig wie die Auslastung ist aus Sicht der Agilio-Vorsitzenden Okka Fekken, ein weiterer Aspekt: „Das Schönste ist, dass wir inzwischen ganz normal sind“, sagt sie.

Am Anfang habe es für Aufsehen gesorgt, dass Menschen beispielsweise mit Down Syndrom bedienten.

Heute sei das kaum noch ein Gesprächsthema.

Die positiven Erfahrungen in der Pelzerstraße haben die Geschäftsführung von Agilio dazu gebracht, ihr Angebot auszuweiten. Seit drei Jahren betreibt die gemeinnützige Gesellschaft mit ihrem inklusivem Konzept auch das Hafenbistro. Im Sommer dieses Jahres sind die Kantine der

Arbeitsagentur sowie mehrere Schulmensen hinzugekommen. Auf diese Weise finden mittlerweile rund 30 Menschen eine Anstellung – gut die Hälfte davon hat eine Behinderung.

Die Keimzelle für diese Entwicklung aber ist das Kulturcafé. Und so soll genau an diesem Ort heute gefeiert werden.